

Kerncurriculum

Für das Gymnasium Andreanum

Schuljahrgänge 5-8

---

**Latein**

---



GYMNASIUM ANDREANUM HILDESHEIM

STAATL. ANERKANNTE SCHULE IN FREIER TRÄGERSCHAFT  
EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS

Fachgruppe Alte Sprachen

## Schulcurriculum Latein für die Jahrgänge (5),6,7,8

### **Anmerkung:**

Das schuleigene Curriculum wurde im Laufe des Schuljahrs 2009/10 erstellt. Nach nunmehr zwei Schuljahren der Erprobung werden nun die gewonnenen Erfahrungen ausgewertet, sodass sich das Curriculum derzeit in einer Phase der Überarbeitung befindet.

**Gymnasium Andreanum**  
**Schulcurriculum Latein – bis Jahrgangsstufe 6**

<b>Cursus Lektion</b>	<b>Förderung der Sprachkompetenz</b>	<b>Förderung der Textkompetenz</b>	<b>Förderung der Kulturkompetenz</b>
<b>01</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten: Präposition, Konjunktion; Pronomen</li> <li>• nennen als Wortbildungsbausteine bei Verben Stamm, Endung</li> <li>• erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (villa)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1.- 2. Deklination</li> <li>• beginnen mit dem Aufbau eines Paradigmas der Verben der a- e-, i- Konjugation (Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv) sowie von esse</li> <li>• bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen.</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Subjekt</li> <li>• identifizieren nach K-N-G-Kongruenz zusammengehörige Wortgruppen</li> <li>• sortieren nach semantischen Gruppen: Gegensatzpaare</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung durch Überschrift, Einleitung und Illustration</li> <li>• Erarbeitung von Sachfeldern (S. 11 Aufg. 1/2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Großstadt: heute-damals (S. 10)</li> <li>• Wohnen in einer „villa“ (S. 13)</li> </ul>
<b>02</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.</li> <li>• identifizieren nach K-N-G-Kongruenz zusammengehörige Wortgruppen</li> <li>• nennen als Wortbildungsbausteine bei Verben Sprechvokal</li> <li>• erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung wie in L.1</li> <li>• Herausarbeiten von Personen und Charakteren (S.15, Aufg.1)</li> <li>• Analyse durch Konnektoren (S.15, Aufg.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Namensgebung (S.14)</li> <li>• Kontrastierung „familia“ - Familie (S.17)</li> <li>• Römische Kleidung (S. 17/26)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedlichen Konzepte (<b>familia</b>) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Prädikat</li> <li>• verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale</li> <li>• unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze: Fragesätze</li> </ul>		
<b>03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (Kasus / Numerus)</li> <li>• nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung</li> <li>• differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (nuntius sum - nuntium apportare)</li> <li>• erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.</li> <li>• erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (provincia)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Akkusativobjekt</li> <li>• bilden kurze lateinische Sätze</li> <li>• belegen exemplarisch, dass Sprachen sich in folgenden Bereichen gegenseitig beeinflussen:- Lehn- und Fremdwörter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung wie oben</li> <li>• Aufgabenbezogenen Textmerkmale herausuchen (S.19, Aufg.1)</li> <li>• Sprachreflexion (S. 19, Aufg. 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Römische Reich und seine Provinzen (S.18)</li> <li>• Spuren der Römer heute (S.21)</li> <li>• Latein in unserer Sprache(Lehnworte)(S. 21)</li> </ul>
<b>04</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (Wortarten)</li> <li>• erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (basilica)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung wie oben</li> <li>• gestalterische Umsetzung des Textes (S.23, Aufg.1)</li> <li>• Herausarbeitung aufgabenbezogener Textmerkmale (S.23, Aufgabe 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freizeitverhalten der Römer: Circus Maximus (S. 22)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Substantive der 3. Deklination identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Genitivattribut</li> <li>bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang</li> <li>bilden mit bekannten Bausteinen Formen</li> </ul>		
<b>05</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfeld)</li> <li>Vervollständigung des Paradigmas der Verben der kons. Konjugation: Präsens</li> <li>identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Dativobjekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließung wie oben</li> <li>Wiedergabe des Themas mit eigenen Worten (S.29, Aufg.1)</li> <li>begründete Stellungnahme zu einem Problem (S. 29, Aufg.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Forum Romanum</li> <li>Kontrastierung „basilica“ - Basilika (S. 28)</li> <li>Römisches Recht (S. 31)</li> </ul>
<b>06</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Sachfeld)</li> <li>bilden die Imperative aller Konjugationen</li> <li>geben das Paradigma der Adjektive der 1. 12. Deklination wieder</li> <li>unterscheiden mehrdeutige Endungen: -i</li> <li>identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adjektivattribut</li> <li>unterscheiden Satzarten: Frage- und Aufforderungssatz</li> <li>bilden kurze lateinische Sätze (Aufforderungen)</li> <li>identifizieren nach K-N-G-Kongruenz zusammengehörige Wortgruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließung wie oben</li> <li>Zusammenstellen von Sachfeldern (S.33, Aufg. 1)</li> <li>Untersuchung der sprachlichen Darstellung (Aufg. 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reisen zu Lande/ zu Wasser (S. 32/35)</li> <li>Weltwunder (S. 35)</li> </ul>
<b>07</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (thermae)</li> <li>identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung</li> <li>Verfahren der Wortbildung bei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließung wie oben</li> <li>Aufgabenbezogene Wiedergabe mit eigenen Worten (S.37, Aufg. 1)</li> <li>Vermutungen zum Inhalt äußern (Aufg. 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Römische Thermen (S. 36/39)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neubildungen (Präfixe, Infinitivendungen).</li> <li>benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck.</li> </ul>		
<b>08</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (servi)</li> <li>unterscheiden mehrdeutige Endungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließung wie oben</li> <li>Begründete Stellungnahme (S. 41, Aufg. 1)</li> <li>Interpretation (Aufg. 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leben der Sklaven (S. 40/43)</li> <li>Menschenhandel: damals - heute (S. 43)</li> </ul>
<b>09</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Gegensatzpaare)</li> <li>differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (amphitheatrum petere - gladio petere)</li> <li>identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Apposition</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließung durch Überschrift und Einleitung</li> <li>Interpretation (S.47, Aufg.I)</li> <li>Begründete Stellungnahme (Aufg.2)</li> <li>Textverständnis (S.48, Übg.5)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gladiatoren (S. 46)</li> <li>Amphitheater (S. 49)</li> <li>Spiele: heute -damals (S. 49)</li> </ul>
<b>10</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen.</li> <li>bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen.</li> <li>erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache: alea iacta est</li> <li>belegen exemplarisch, dass Sprachen sich in folgenden Bereichen gegenseitig beeinflussen:- Lehn- und Fremdwörter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließung durch Überschrift, Einleitung und Illustration</li> <li>Textsorte: Dialog</li> <li>Herausarbeiten von Merkmalen der Personencharakterisierung (S.51, Aufg.I)</li> <li>Entnahme aufgabenbezogener Einzelinformationen (Aufg.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Provinz Gallien (S. 50)</li> <li>Römer(Caesar) und Gallier (Asterix)</li> <li>Latein im Alltag (S. 53)</li> <li>Latein in der französischen Sprache (S. 53)</li> </ul>
<b>11</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen.</li> <li>vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließung durch Überschrift und Einleitung</li> <li>Textsorte: Dialog</li> <li>Entnahme aufgabenbezogener Einzelinformationen (S.55, Aufg. 1/2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verhältnis Römer: Griechen (S. 54)</li> <li>Griechische Schrift (S. 57)</li> </ul>

	mit Präteritum		
12	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (Genus)</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (verschiedene semantische Gruppen)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: Substantive der 3. Deklination Neutra</li> <li>• bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale</li> <li>• ordnen aufgrund der optisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung durch Überschrift und Einleitung</li> <li>• aufgabenspezifische Textmerkmale herausarbeiten (S.59, Aufg.1)</li> <li>• Vermutung zum Inhalt äußern (Aufg.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische und Griechische Götter (S.61)</li> <li>• Orakel (S. 58)</li> </ul>
13	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (Tempora)</li> <li>• bilden mit bekannten Bausteinen Formen</li> <li>• identifizieren die S-P-Kongruenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung durch Überschrift und Einleitung</li> <li>• Textsorte: Brief</li> <li>• gestaltende Umsetzung des Textes (S. 65, Aufg. 1)</li> <li>• aufgabenbezogene Einzelinfos entnehmen (Aufg. 29)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben in der Antike (S. 64)</li> </ul>
14	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat</li> <li>• vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen</li> <li>• verfügen über einen Wortschatz von ca. 350 Wörtern und Wendungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung durch Überschrift, Einleitung und Illustration</li> <li>• Zusammenstellung von Sachfeldern (S.69, Aufg. 1)</li> <li>• Herausarbeiten von Merkmalen der Personencharakterisierung (Aufg.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reisen zu Lande (S. 68)</li> <li>• Straßenbau (S. 71)</li> <li>• Römische Adressen (S.71)</li> </ul>

**Gymnasium Andreanum**  
**Schulcurriculum Latein – bis Jahrgangsstufe 8**

<b>Cursus Lektion</b>	<b>Förderung der Sprachkompetenz</b>	<b>Förderung der Textkompetenz</b>	<b>Förderung der Kulturkompetenz</b>
15	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu (Erläuterungen im Vok-Vz.)</li> <li>• unterscheiden Pronomina (Possessiv- / Reflexivpronomen)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Adjektive der 3. Dekl. incl. i-Stämme; Possessiv- / Reflexivpronomina)</li> <li>• geben das Reflexivpronomen im lat. Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) [TB S. 75 Aufg. 2, nicht direkt zum Lektionstext]</li> <li>• Asyndeton, Trikolon Z. 21; Parallelismus, Asyndeton Z. 25-26</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theater</li> <li>• Parisurteil, Trojanisches Pferd</li> </ul>
16	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Pronomina (is/ea/id als Personalpronomen)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Personal- / Demonstrativpronomina)</li> <li>• unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse (neu: Infinitiv der Vorzeitigkeit [Perfekt] Aktiv)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• teilen den Text in Sinnabschnitte ein</li> <li>• finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften</li> </ul>	<i>Röm. Religion:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tempel, Opfer, Götter (<i>Laren</i>)</li> <li>• Wandmalerei</li> <li>• Priester und Orakel</li> <li>• möglich: unterscheiden griech. Kunst u. Kultur von römischer</li> </ul>
17	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: honor), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Mindmap im Vok-Vz. zur Lektion)</li> <li>• unterscheiden Pronomina (Fragepronomen)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Fragepronomen)</li> <li>• identifizieren Formen im Futur I (Aktiv)</li> <li>• vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (Futur I)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)</li> <li>• benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier Inschrift)</li> </ul>	<i>Trajans Bauten in Rom</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Topographie der Stadt Rom</li> <li>• Kernbegriffe (honor - nicht so prägnant)</li> </ul>
18	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: imperium) und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe</li> <li>• zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)</li> <li>• vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken (hier: Zuwanderung,</li> </ul>	<i>Römer in Deutschland, Limes, Trier</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben in der Provinz (Limes, Trier), Straßensystem</li> <li>• Gründung einer römischen Stadt</li> <li>• zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern</li> </ul>



	<p>Präfix, Suffix (ire; vgl. GR S. 173)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Pronomina (is/ea/id als Demonstrativpronomen; Relativpronomen)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Personal-/Demonstrativ-/Relativpronomina)</li> <li>• ordnen neue Formen (hier ire) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (vgl. GR S. 172)</li> <li>• erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze</li> </ul>	<p>Überfremdung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: TB S. 87, Z. 13: rhetorische Frage)</li> </ul>	<p>auf (hier: Trier)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Romanisierung</li> <li>• imperium</li> </ul>
19	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse</i></li> <li>• <i>erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie Futur II identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen</i></li> <li>• ordnen neue Formen (hier velle/nolle) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (vgl. GR S. 174)</li> <li>• trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: reale Konditionalsätze; si erstmals in L 11)</li> <li>• unterscheiden weitere Kasusfunktionen (Dativus possessivus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) und stellen Bezüge her</li> <li>• benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)</li> </ul>	<p><i>Römische Frauen; Heiraten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung der Frau</li> <li>• Götter (hier: Vesta)</li> <li>• vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Ehe)</li> <li>• setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander</li> <li>• patria potestas</li> </ul>
20	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu (hier: capere / accipere / incipere alle im Lektionsvokabular; vgl. GR S. 139)</li> <li>• benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation - s.o. capere)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Verben im Indikativ Präsens u. Perfekt Aktiv -kurzvokal. i-Konjugation und posse erst hier!)</li> <li>• zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (esse; vgl. GR S. 173) (<i>Terminologie so nicht in Cursus!</i>)</li> <li>• ordnen neue Formen (hier posse) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (vgl. GR S. 172)</li> <li>• <i>Grund- und Ordnungszahlen 4-10 (nicht im KC)</i></li> <li>• erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder (mea Venus , Z. 28)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier Fabel: „Klein, aber...“ TB S. 96)</li> <li>• teilen den Text in Sinnabschnitte ein</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, hier durch Weitererzählen / -schreiben</li> </ul>	<p><i>Speisen bei den Römern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Römisches Alltagsleben (hier: Sklaven)</li> <li>• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Essen)</li> </ul>

21	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder (Substantive der e-Deklination)</li> <li>• <i>differenzieren sukzessive weitere Kasusfunktionen (Abi. und Gen. qual.)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen und bewerten andere Materialien im Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (hier Laokoon-Gruppe)</li> <li>• erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (hier: Tempusrelief)</li> <li>• benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Anapher Z. 4f., 9f.)</li> <li>• benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier Rede)</li> </ul>	<i>Trojanischer Krieg</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (Laokoon-Gruppe)</li> <li>• <i>Trojanischer Krieg</i></li> </ul>
22	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Pronomina (Demonstrativpronomen)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Demonstrativpronomen hic/haec/hoc)</li> <li>• identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation)</li> <li>• identifizieren und benennen Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (<i>Adverb als Adverbialbestimmung explizit erst hier!</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (Odysseus) möglich</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, hier durch Wechsel der Erzählperspektive</li> <li>• (wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an)</li> </ul>	<i>Odysseus</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Mythen (Odysseus)</li> <li>• <i>möglich</i>: beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (Sperlonga-Gruppe)</li> <li>• <i>möglich</i>: vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Film „O Brother, Where Art Thou?“)</li> </ul>
23	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben das Konzept von Kern begriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: fides) und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Zweiwortformen: Perfekt Passiv)</li> <li>• bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Partizipien) auf ihre Grundform zurückführen</li> <li>• identifizieren Formen im Perfekt Passiv</li> <li>• unterscheiden bei Infinitiven die Zeitverhältnisse (Inf. Perf. Pass.)</li> <li>• unterscheiden weitere Kasusfunktionen (Genitivus subiectivus und obiectivus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus</li> <li>• analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (Verhalten des Aeneas gegenüber Dido)</li> <li>• vergleichen und bewerten andere Materialien im Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (hier Fortsetzungstext Tb S. 111)</li> <li>• nehmen aufgabenbezogen Stellung</li> <li>• Anapher, Parallelismus Z. 3f; Asyndeton Z.5; Polysyndeton Z. 13; Alliteration Z. 14; Anapher Z. 17</li> </ul>	<i>Aeneas, Unterwelt</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aeneas, Caesar, Augustus</li> <li>• setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander</li> <li>• fides, Sendungsbewusstsein, evtl. auch pietas (als Vokabel erst L41)</li> </ul>
24	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen wieder (Zweiwortformen: Plusquamperfekt Passiv, <i>Futur II Passiv</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier Sachfelder)</li> </ul>	<i>Gründungssage Roms, [Etrusker]</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• römische Mythen der Frühzeit: Romulus und Remus, Raub der</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Formen im Plusquamperfekt Passiv</li> <li>erkennen und übersetzen relative Satzanschlüsse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her</li> <li>arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (aufgrund der Sachfelder)</li> <li>erklären die Funktion von Wortwahl (hier Wort-, Sachfelder) und Grammatik</li> <li>möglich: (Analyse unter übergeordneter Fragestellung) / (gestaltende Umsetzung durch Ausfüllen von Leerstellen - Motive des Romulus)</li> <li>Chiasmus Z. 9; Anapher Z. 4 / 23f.</li> </ul>	Sabinerinnen (-> Ü 5 u. blauer Text Tb S. 114 verbindlich!)
25	<ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier <i>afficere</i>)</li> <li>geben die Paradigmen wieder (Partizipien, hier PPP)</li> <li>PPP als Adverbiale – (<i>PPP als Attribut, Subjekt und Objekt nicht explizit im KC</i>)</li> <li>unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse</li> <li>identifizieren die satzwertigen Konstruktionen (hier PC), benennen ihre Bestandteile und vergleichen satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen und übersetzen sie adäquat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier zentrale Begriffe) und stellen Bezüge her</li> <li>wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen)</li> <li>wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tarquinius Superbus; Verfassung der röm. Republik; Ständekämpfe (blauer Text)</li> <li>altrömische Persönlichkeiten als Exempla (Brutus)</li> <li>möglich: K 262: <i>cursus honorum</i>; Ständegliederung</li> </ul>
26	<ul style="list-style-type: none"> <li>geben die Paradigmen wieder (Verben im Indikativ Präsens Passiv)</li> <li>identifizieren Formen im Imperfekt und Futur I (hier Indikativ Passiv)</li> <li><i>vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>teilen den Text in Sinnabschnitte ein</li> <li>erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (hier Tempusrelief)</li> <li>Alliteration Z. 7; Anapher Z. 9 /</li> </ul>	<i>Galliersturm, Eroberung Italiens</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>polit.-hist. Ereignisse (Galliersturm)</li> <li>Kapitol; altrömische Persönlichkeiten als Exempla (Manlius)</li> <li>identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (hier: geflügeltes Wort)</li> </ul>

	<p><i>übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (Inf. Präs. Pass.)</li> <li>• vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (dramatisches Präsens)</li> <li>• vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Umsetzung (doppelter Akkusativ; <i>Prädikativum erstmals schon in L. 8</i>)</li> </ul>	21; Asyndeton Z. 23	„Pyrrhussieg“) als Rezeptionszeugnisse
27	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Pronomina (Demonstrativpronomen ille/illa/illud)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Demonstrativpronomen ille/illa/illud)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Substantive u-Deklination)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier Rede)</li> <li>• erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (hier Form und Tempus der Prädikate)</li> <li>• Antithese/Parallelismus Z. 16</li> </ul>	[Griechen und Perser]
28	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Pronomina (qui/quae/quod als Fragepronomen)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Fragepronomen qui/quae/quod)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder (Partizipien, hier PPA)</li> <li>• PPA als Adverbiale – (<i>PPA als Attribut, Subjekt und Objekt nicht explizit im KC</i>)</li> <li>• unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse</li> <li>• identifizieren die satzwertigen Konstruktionen (hier PC), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat</li> <li>• vergleichen satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen</li> <li>• erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder (<i>avaritia ardere</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren</li> <li>• wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen)</li> <li>• wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet</li> <li>• teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (hier: Konnektoren)</li> <li>• Parallelismus Z. 12 ff. u. Z. 23</li> </ul>	<i>Rom und Karthago</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernbegriffe fides, bellum iustum</li> <li>• politisch-historische Ereignisse (Punische Kriege)</li> </ul>
29	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens Aktiv.</li> <li>• trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig [<i>hier: Final- und Konsekutivsätze!</i>], (evtl. erst zu Lektion 31)</li> <li>• erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung der Frau</li> <li>• (Gracchen)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>bestimmen die mehrdeutige Konjunktion „ut“ aus dem Kontext eindeutig.</li> </ul>		
30	<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens Passiv</li> <li>identifizieren Formen im Konjunktiv Perfekt (Aktiv und Passiv).</li> <li>bestimmen die mehrdeutige Konjunktion „cum“ aus dem Kontext eindeutig.</li> </ul>	benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes <i>{hier denkbar: rhetorische Fragen, Trikolon, Klimax, Alliteration, Anapher, Polysyndeton, Asyndeton}</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>politisch-historisches Ereignis: Catilinarische Verschwörung;</li> <li>Person: Cicero</li> <li>denkbar: cursus honorum</li> </ul>
31	<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Formen im Konjunktiv Imperfekt (Aktiv und Passiv)</li> <li>identifizieren Formen im Konjunktiv Plusquamperfekt (Aktiv und Passiv)</li> <li>identifizieren lateinische Zeitverhältnisse und geben sie korrekt wieder.</li> </ul>	Text in Sinnabschnitte gliedern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personen: Caesar und Cleopatra (Alexandria)</li> </ul>
32	<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren irrealer Konditionalsätze und benennen sie fachsprachlich richtig.</li> </ul>	Sachfeld „Medizin“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Person: Alexander der Große</li> </ul>
33	<ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen die Formen von „ferre“ in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Person: Augustus</li> <li>Leben in der Provinz (Germania Romana; Limes)</li> </ul>
34	<ul style="list-style-type: none"> <li>bestimmen das Partizip Perfekt Passiv und führen es auf seine Grundform zurück</li> <li>identifizieren den mit PPP gebildeten Abl. abs., benennen seine Bestandteile und übersetzen ihn adäquat.</li> <li>unterscheiden die Funktionen „dativus commodi“ und „dativus finalis“ von ihnen bislang geläufigen Dativfunktionen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Person: Alkibiades</li> </ul>
35	<ul style="list-style-type: none"> <li>bestimmen das Partizip Präsens Aktiv und führen es auf seine Grundform zurück.</li> <li>identifizieren Ablativi absoluti, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</li> <li>benennen die Sonderfunktion von „ne“ nach Ausdrücken des Fürchtens und geben es korrekt wieder.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden</li> <li>wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (temporal - kausal; konditional; konzessiv; modal; final - konsekutiv).</li> <li>Gliedern anhand des Tempusgebrauchs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
(36)	<ul style="list-style-type: none"> <li>ipse, ipsa, ipsum (S. 16)</li> <li>Wdh: Pronomina unterscheiden (S. 13)</li> <li>Zusammenfassung: (nom.) abl. abs. als satzwertige Konstruktion (S. 19)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (z.B. Tempel, Theater; dazu auch Buch, S. 169 über</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wdh: Morphologie der Partizipien (S. 16)</li> <li>• Wdh: Zeitverhältnisse bei Partizipien (S. 19)</li> </ul>	<p>entscheiden begründet; hier: Partizipialkonstruktionen (S. 25)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet: temporal, kausal, ... (S. 25)</li> </ul>	Sizilien) (S. 34)
<b>37</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Komparation der Adjektive (S. 16)</li> <li>• regelmäßige Komparation der Adverbien (S. 17: nur identifizieren können)</li> <li>• einige Beispiele für unregelmäßige Komparation von Adjektiven (S. 16:erst bis Jg. 10!)</li> <li>• Kasusfunktion: abl. comp. (S. 20)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl.: benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (S. 24)</li> <li>• denkbar: gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor (S. 25)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl.: Vergleich zwischen antiken und heutigen Olymp. Spielen (vgl. S. 32; dort aber nur: Bezug auf römische Gesellschafts- und Lebensstruktur) (Rückgriff auf Geschichtsunterricht möglich)</li> </ul>
<b>(38)</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl.: verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (Einrückmethode für ausgewählte Sätze des Lektionstextes Z. 11ff.) (S. 24)</li> <li>• denkbar: setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: interpretierendes Lesen) (S. 28)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Archimedes / griechische Wissenschaft (nicht im KC)</li> </ul>
<b>(39)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ncl (nicht im KC)</li> <li>• evtl.: weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (S. 18): Ncl als Subjekt</li> <li>• Deponentien der kons, und kurz-vok. i-Konj. (S. 16: erst bis Jg. 10!)</li> <li>• Wdh: Ind. Präs. Pass., Ind. Perf. u. Plusqu. Pass. (S. 16)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• teilen den Text in Sinnabschnitte ein (S. 27)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sokrates (nicht im KC)</li> </ul>
<b>40</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerundium (S. 19)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl.: fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pompeji (S. 29)</li> <li>• evtl.: zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf (dazu auchAG)</li> </ul>

		<p>diese (S. 25)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl.: entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (S. 24)</li> </ul>	VIII, Buch S. 188f.) (S. 35)
41	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktiv im HS: Möglichkeit, Aufforderung, Wunsch (S. 19: nur Aufforderung und Wunsch)</li> <li>• Kasusfunktion: gen. part. (S. 20)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl.:setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um; hier: interpretierendes Lesen oder szenisches Spiel (S. 28)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theater (S. 30)</li> <li>• Vergleich von antikem und heutigen Theater (S.32:</li> <li>• Vergleich von Elementen der Gesellschafts- und Lebensstruktur)</li> </ul>
(42)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Semideponentien (S. 16: erst bis Jg. 10!)</li> <li>• fieri (S. 17: erst bis Jg. 10!)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Merkmale weiterer Text-sorten: Rede (S. 27)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Caesar (S. 30)</li> <li>• imperium / Sendungsbewusstsein (S.32); auch: Kritik am röm. Imperialismus</li> <li>• evtl.: bellum iustum (S. 32)</li> </ul>
43	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gerundivum - Vv: attributiv oder adverbial gebraucht (S. 19)</li> <li>• idem, eadem, idem (S. 16)</li> <li>• aliqui(s) (S. 16: erst bis Jg. 10!)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer über-geordneten Fragestellung (S. 27)</li> <li>• nennen zentrale Begriffe und belegen diese (S. 27)</li> <li>• wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet; hier: Gerundivum (S. 25)</li> <li>• benennen Merkmale weiterer Textsorten : Brief (S. 27)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wdh: servitus (vgl. S. 29, bis Jg. 6)</li> <li>• humanitas (S. 33)</li> <li>• setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (S. 29; aber: Sklavenfrage erst bis Jg. 10!)</li> <li>• erkennen sich selbst im</li> </ul>
(44)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gerundivum - N":prädikativ gebraucht; dat. auct. (S. 18: erst bis Jg. 10!)</li> <li>• quidam (S. 16: erst bis Jg. 10!)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuum von Wertetraditionen; hier: Recht (S. 33)</li> </ul>
(45)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PFA</li> <li>• + als Adverbiale bzw. PC: nicht im KC + mit esse als Inf. der NZ Akt. (S. 19: erst bis Jg. 10!)</li> </ul>		